

Das Konik-Pferd

Der sanfte Landschaftsgestalter

DAS POLNISCHE KONIK („KLEINES PFERDCHEN“) IST EINE BESONDERS URTÜMLICHE UND ROBUSTE PFERDERASSE. DIE KONIKS STAMMEN VOM WILDPFERD AB UND EIGENEN SICH HERVORRAGEND ALS WEIDETIERE. MANCHMAL WERDEN DIE UMGÄNGLICHEN TIERE AUCH ZUM REITEN UND ALS KUTSCHENPFERD EINGESETZT.

WISSEN

Das Konik-Pferd und unsere Hauspferde stammen vom Tarpan ab. Das ausgestorbene europäische Wildpferd, der

Tarpan, war in Europa von Frankreich bis ins Baltikum einst weit verbreitet. Mit der Zeit lebten dort auch immer mehr Menschen und die wilden Pferde verschwanden aus Mitteleuropa. In Polen und der Ukraine konnten die wilden Pferde jedoch noch ein wenig länger überleben. Die Rasse der Koniks entstand, als im 19. Jahrhundert die letzten, in einem Wildpark überlebenden Tarpane in Polen mit Hauspferden vermischt wurden.



Das Fell der Konik-Pferde ist mausgrau bis graubraun.

Seit 1920 werden diese Nachfahren der letzten Wildpferde wieder auf besonders urtümliche Merkmale rückgezüchtet.

Aussehen

- Das Fell der Konik-Pferde ist mausgrau bis graubraun. Im Winter wird das Fell heller.
- Der dunkle Strich am Rücken (auch „Aalstrich“ genannt) und die zebraartigen Streifen auf den Beinen sind Hinweise auf die wilden Vorfahren der Tiere.
- Stuten sind häufig etwas heller, ihr Kopf und die Beine jedoch meist etwas dunkler.
- Koniks haben eine dichte Mähne und einen üppigen Schweif.
- Sie können eine Schulterhöhe von 130 bis 145 cm erreichen und wiegen zwischen 300 und 400 kg.
- Bei ausreichend rauem Untergrund brauchen Koniks auch keine Hufpflege, da sich die Hufe durch das

umherwandern bei der Nahrungssuche von selbst abnutzen.

Speiseplan

Konik-Pferde sind Pflanzenfresser und fressen hauptsächlich Gras. **Sie sind perfekt an das wechselnde Nahrungsangebot angepasst.**

Im Herbst fressen sie sich einen Winterspeck an, denn im Winter finden sie meist weniger Pflanzen. Sie müssen nicht gefüttert werden – nur, wenn im Winter besonders lange viel Schnee liegen sollte bekommen sie zusätzlich etwas Heu.

Sie schälen gern auch die Rinde von den Bäumen und knabbern an Ästen und Zweigen. Im Winter fressen sie auch viel trockene Pflanzen.

Lebensraum

In freier Wildbahn können Koniks 30 Jahre und älter werden. Ihr Fell schützt sie gut gegen die Kälte. Wenn es stark stürmt und schneit suchen sie Schutz in einem Unterstand.

Bei großer Hitze ziehen sie sich in den Schatten zurück. Deshalb fühlen sie sich in der Nähe von Wäldern sehr wohl. Mit ihrer Ausdauer, ihrer Widerstandsfähigkeit und ihrer Genügsamkeit ist die Rasse sehr gut für die Haltung in Naturreservaten geeignet. Ein Naturreservat ist ein Gebiet zum Schutz von Natur, Landschaft und ihren Pflanzen und Tieren.

Koniks gehören zu den großen

Pflanzenfressern. Wo sie leben, entstehen durch das Abfressen des Grases an verschiedenen Stellen viele verschiedene Lebensräume: Zum Beispiel kurzer Weiderasen oder Lichtungen im Wald. Koniks sind also auch, ohne dass sie es wissen, tolle Landschaftsgestalter. Durch das Fressen, Hufe scharren, Wälzen oder Koten verändern sie ihren Lebensraum. Diese unterschiedlichen

Lebensräume helfen wiederum vielen anderen gefährdeten Tier- und Pflanzenarten und bieten ihnen wichtigen Platz zum Leben.

Der WWF und seine Koniks

Die March-Thaya-Auen im Nordosten Österreichs zählen zu den wichtigsten Flusslandschaften und Naturentwicklungsgebieten in Mitteleuropa. Das sind Gebiete, in denen der Mensch versucht, die Landschaft wieder in einen natürlichen Zustand zurückzusetzen – also so wenig als möglich einzugreifen, damit sich die Natur wieder frei entwickeln kann. Die Wälder und Wiesen in den March-Thaya-Auen sind noch sehr naturnahe und die March, der namensgebend Fluss, und ihre regelmäßigen Überschwemmungen sind wichtig für diese Landschaft.



Koniks schaffen durch das Abfressen der großen Gräser Platz für kleinere und seltene Pflanzen.

Die Koniks können dieses Gebiet aber noch abwechslungsreicher und naturnaher gestalten.

Der WWF hat deshalb 2015 im Auenreservat Marchegg ein tolles Projekt gestartet: Auf rund 80 Hektar soll genau untersucht werden, wie Weidetiere – in diesem Fall die Koniks – die Landschaft verändern.

Im Mai 2015 wurden sechs Konik-Stuten im Gebiet freigelassen. Ein Jahr später kamen drei junge Hengste dazu und seit dem Sommer 2017 ist die Herde nun auf rund 20

Tiere angewachsen. Die Fohlen kommen ganz ohne menschliche Hilfe zur Welt und auch sonst können sich die Tiere alle ihre Lebensbedürfnisse selbst frei erfüllen: es gibt viele Wiesen mit Gras, schattige Wälder oder Autümpel zum Trinken und Abkühlen.



Konik-Pferde sind sehr robust und leben das ganze Jahr über draußen.

Viele Experten beobachten seither das Leben und das Verhalten der Pferde. Sie untersuchen auch, wie sich zum Beispiel die Pflanzenwelt verändert oder welche Vogel- oder Insektenarten auf den neuen Weidenflächen leben. Dabei hat sich herausgestellt, dass viele gefährdete und seltene Arten innerhalb kurzer Zeit auf die Weide zurückkommen oder sich hier neu ansiedeln! Ganz wichtig sind dabei natürlich Käfer, die den Dung der Koniks verarbeiten, wie der Illyrisch Stierkopfdungkäfer. Aber auch gefährdete Heuschrecken, mit ähnlich bizarren Namen, wie Italienische Schönschrecke oder Kurzflügelige Schwertschrecke finden hier Lebensraum. Vögel wiederum, wie der seltene Wiedehopf der Neuntöter oder der Weißstorch finden so wieder mehr Nahrung.

Schau vorbei!

Komm mit deiner Schulklasse oder deiner Familie zu den Koniks in die March-Thaya-Auen, genauer gesagt nach Marchegg!

Die Konik-Weide befindet sich bei der Marchegger Schlosswiese und erstreckt sich

von der March im Osten über die Schlosswiese, entlang der Baumgartner Allee bis zur Badwiese.

Viele Informationen zum Reservat und wo du die Koniks am besten beobachten oder mit einem Erwachsenen Führungen buchen kannst, bekommst du vor Ort im Storchenhaus:

<https://www.wwf.at/artikel/teampanda-family-tipp-marchegg/>

IN DER NÄHE DER KONIKS IST FOLGENDES ZU BEACHTEN:

- **Verhalte dich ruhig und leise!**
- Koniks machen einen sehr ruhigen und zahmen Eindruck, sie verhalten sich aber dennoch wie wilde Pferde. **Halte deshalb immer genug Abstand und streichle sie nicht!**
- **Füttere die Koniks nicht!** Sie wissen selbst am besten welche Grünpflanzen für sie gut sind und welche nicht.
- **Führe deinen Hund an der Leine!**



Schau vorbei & erfahre noch mehr!

www.wwf.at/teampanda



WWF TEAM PANDA
Ottakringer Str. 114-116, 1160 Wien
teampanda@wwf.at
www.wwf.at/teampanda